

Eine Leseprobe:

Tatort Schule Sylvia Hamacher

© 2010



„Klärende Gespräche“

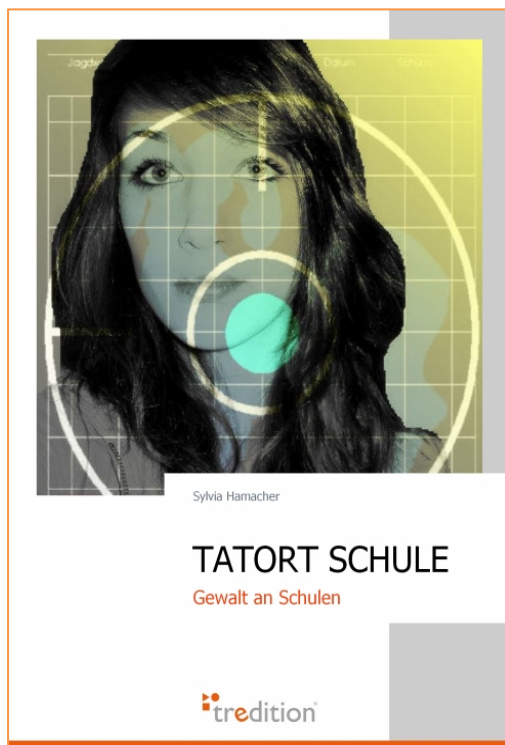
Der große Tag war nun gekommen und wir fanden uns alle im Klassenraum ein. Alle erwarteten jetzt den Deutschlehrer und eine total langweilige Deutschstunde. Nur ich wusste besser, was auf uns zukam - insbesondere auf mich.

Er betrat die Klasse, schloss die Tür leicht überschwänglich und ging nach vorn zum Pult. Er machte einen auf „strengen Lehrer“ und „Respektperson“, obwohl ihm das sowieso keiner abkaufte, und setzte eine ernste Miene auf. Er begrüßte uns und fing direkt an, das Gespräch einzuleiten. Ich sah keineswegs irgendwo Freude über die zwei Schulstunden, die dafür vorgesehen waren und draufgehen sollten. Alle schwiegen sich an.

Am Anfang war es ein träger Prozess, keiner sagte was, und alle, die sonst so ne große Klappe und grundsätzlich was zu erzählen hatten, schwiegen. Einmal warf Sascha ein, dass es ihm leid täte, dass er auf einer Fete rumgegrölt hatte: „Die Schlampe mobben wir solange, bis die freiwillig geht! Macht die Fotze fertig!“

Komischerweise interessierte das weder meine Mitschüler noch meinen Lehrer!

Da war der Beweis, den mein Lehrer haben wollte, aber er überhörte ihn einfach!



Nach und nach schienen sie dann wieder Worte zu finden und legten gleich los, mit Beleidigungen, Vorwürfen, Beschwerden und unschlüssigen Rechtfertigungen für ihr Verhalten. Nach Dingen wie „die macht aus ner Mücke nen Elefanten“ oder „die nörgelt an meinen Klamotten rum“ kamen sie erst richtig in Fahrt.

Dass all die Dinge, die mir vorgeworfen wurden, nicht mit meiner Persönlichkeit übereinstimmten, schien vorerst niemanden zu interessieren. Alles wurde von meinem Klassenlehrer geduldet, und nichts wurde in Frage gestellt. Die versprochene Rückendeckung hatte er wahrscheinlich auf dem Weg zur Schule verloren...

Zunächst fand ich nur lächerlich, was sie von sich gaben. Mir ist nun wirklich egal, was die Leute anhaben, wenn sie sich wohl drin fühlen, dann lasst sie doch einfach. Das war schon immer meine Einstellung dem gegenüber, aber ich denke nicht, dass ich mich überhaupt zu rechtfertigen brauche. Und das mit der Mücke und dem Elefanten fand ich auch ganz interessant. Ich bin temperamentvoll, aber ist das eine Berechtigung meine menschliche Würde anzugreifen?

Gibt ihnen das jetzt das Recht, den Respekt mir gegenüber zu verlieren?

Sie werfen mir damit vor, ich sei mies drauf und aggressiv.

Das ist irgendwie lustig, denn ich bin alles andere als das. Und außerdem weiß ich gar nicht, wie das gehen soll, ich mein, wie mache ich denn aus einer Mücke einen Elefanten? Die haben doch ne ganz andre DNA? Das versteh ich gar nicht... Naja, Sarkasmus zur Seite.

Mein Lehrer fragte eins der Mädchen, Clarice, was sie für die Ursache des Konfliktes hielt. Sie erwähnte die Halloween Fete und entfachte mehr als nur einen Flächenbrand, es war eine Art Explosion!

Sofort warf man mir vor, selbst schuld zu sein, da ich die Einladungen ja heimlich verteilt hatte. Ich rechtfertigte mich damit, dass sie es auch getan hatten und das dass auch gar nicht das Problem gewesen war. Ich versuchte ihnen klarzumachen, dass es mich verletzt hatte, dass sie alle zugesagt hatten, obwohl sie wussten, dass sie keine Zeit hatten. Doch das wollten sie weder hören noch begreifen. Sie erfanden hundert neue Gründe, warum ich trotzdem die Dumme war und sie im Recht waren.

Es wurde zunehmend unlustiger, denn nun wurde nicht mehr versucht sich zu rechtfertigen. Man war also jetzt der Ansicht, in seinen Taten bestätigt worden zu sein und legte jetzt erst richtig los.

Mir wurde also im Beisein meines Deutschlehrers gesagt, was für ne „blöde Fotze“ ich sei.

Als mein Deutschlehrer nichts einwandte brach die Fassade.

Von allen Seiten kamen nun Beleidigungen.

Ich hörte nur noch „Fotze“, „Hure“, „Nutte“, „Flittchen“ und zwischendurch noch „du bist an allem schuld“, „Wir hassen dich“, „du bist diejenige die Stress macht“, „es ist alles deine Schuld“, „verpiss dich einfach“, „du bist egoistisch und selbstverliebt“, „Missgeburt“...

Ich kann mich nicht mehr an viel davon erinnern, denn ich schaltete ab. Ich hörte nichts weiter von dem, was sie sagten. Ich hörte es, verstand es aber nicht, nahm es nicht in mein Hirn auf, all diese im Gespräch vorgekommenen Worten sind gelöscht und diese Fetzen sind alles, was davon noch übrig ist.

Wenn man nun diese noch harmlosen Beispiele nimmt und sich überlegt, dass dies in den ersten zwanzig Minuten schon gesagt wurde, vermag man sich vielleicht vorstellen, was in der verbleibenden Zeit noch folgte.

Ich begann wieder zu weinen.

Ich wollte das nicht, sie sollten nicht sehen, wie sie mich verletzten, aber es ging nicht. Ich konnte mich nicht dagegen wehren, es nicht länger unterdrücken.

Das Gespräch war komplett aus den Fugen geraten, Dank der Inkompetenz meines völlig unfähigen Klassenlehrers. Als Lehrer mag er ja vollkommen annehmbar gewesen sein, zu so einem Gespräch fehlte ihm jedoch die nötige Ausbildung.

Ich war enttäuscht, den Schutz, den er mir versprochen hatte, hatte er mir keineswegs geliefert. Ich hatte gehofft, er würde einschreiten und sagen „So, jetzt ist gut“ oder einfach „Es reicht“ brüllen. Ich wünschte mir, er würde dem Feuer Einhalt gebieten, aber er sah nur zu, wie es näher und näher auf mich zukam. Ich verstand nicht, warum er sie derartig über mich reden ließ!

Ich war ein Mensch mit dem Recht auf Leben und er ein Pädagoge.

Lernt man bei der Ausbildung nicht mit Menschen umzugehen oder ist das keine Grundvoraussetzung für einen Lehrkörper?.....es sei denn, er war auf ihrer Seite!